

Public-Health-Lehrgang in Wien für Prävention und Gesundheitsförderung

Kompaktes Know-how über Prävention und Gesundheitsförderung

WIEN – Seit 2005 wird in Wien ein zweijähriger Lehrgang zum Master of Public Health (MPH) angeboten. Er ist ein Kooperationsprojekt zweier Universitäten: der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien. Daraus entsteht ein Curriculum, das die Sozialmedizin mit der Sportmedizin zur Lebensstilmedizin verbindet und damit eine schwerpunktmäßige Mischung erzeugt, die im Vergleich mit anderen Lehrgängen auffällt.

Angesichts des Umdenkens im Gesundheitssystem, weg von der Reparatur- und hin zur Präventionsmedizin, verlangt es nach qualifizierten Personen, die wissenschaftlich gesicherte Konzepte in der Prävention und der Gesundheitsförderung auch umsetzen können. „In Österreich gibt es noch wenig kompetent Ausgebildete, die im Gesundheitsbereich Projekte durchführen, Beratung anbieten und Evaluierungen machen können“, urteilt die Lehrgangsinstruktorin seitens der Medizinischen Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. ANITA RIEDER. „Unser Lehrgang bietet die klassischen Basismodule eines Public-Health-Lehrganges, legt aber darüber hinaus einen besonderen Schwerpunkt auf Lebensstilmedizin und Gesundheitsförderung.“ Ziel der Lebensstilmedizin ist die Gesund-

sich eine Broschüre langsam entwickeln muss und welche Stolpersteine bei der praktischen Umsetzung lauern.

Schwerpunkt Sport und Ernährung

Klassische Public-Health-Curricula beschäftigen sich mit Bewegung als Mittel zur Gesundheitsprävention nur sehr am Rande und legen ihren Schwerpunkt auf das Management. Nicht so das Curriculum in Wien. Der Lehrgangsinstruktor seitens der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. NORBERT BACHL, erklärt, warum: „Wir sind davon ausgegangen, dass der Bewegungsmangel ein gravierendes Problem der heutigen Zeit darstellt. Die Sportmedizin hat nicht nur mit Sportlern zu tun, sondern spielt als Bewegungsmedizin eine immer größere präventive Rolle.“

Dieser präventive Ansatz erklärt auch die hohe Zahl von nahezu 75 Prozent an Ärzten unter den Teilnehmern. Jedoch richtet sich der Lehrgang nicht nur an Ärzte, son-

der Ärzte und niedergelassene Ärzte Steuerungselemente in die Hand, um Lebensstilmodifikationen kompetent anleiten zu können.

Umsetzbar ist das in einer leitenden Funktion im Gesundheitswesen ebenso wie als betriebliche Gesundheitsförderung oder als Umsetzung des Präventionsgedankens im Rahmen von (lokalen) Gesundheitsprojekten.

Berufsfeld Public Health

Viele Absolventen bisheriger Lehrgänge arbeiten jetzt im Bereich öffentliche Gesundheit, so beispielsweise im Fonds Gesundes Österreich, Fonds Soziales Wien, dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), der Technischen Universität oder dem AKH. Einer der organisatorischen Leiter, Mag. HANS-CHRISTIAN MIKO, weiß, dass „viele Studierende ihren zukünftigen Job durch Praxisseminare im Rahmen des Lehrganges finden“. Diese verpflichtenden „Internships“ sind österreichweit einzigartig. Sie vermitteln handfeste Erfahrungen aus der Praxis und finden meist in öffent-



Foto: Bilderbox



Univ.-Prof. Dr. Anita Rieder

heitsförderung über die Prävention von Risikofaktoren, zu denen Rauchen, Bewegungsmangel, Ernährung und (psycho-)soziale Faktoren zählen.

Seminare internationaler Vortragender vermitteln praxisnahe Problematiken, beispielsweise: Wie mache ich eine Informationsbroschüre? Aussehen und Aufbau sollen ebenso wenig ein Zufallsprodukt sein wie der Einladungscharakter und die Art der Beschreibung von Vor- und Nachteilen (z.B. eines Screenings). Univ.-Prof. Dr. MARIÉ-LUISE DIERKS, Medizinische Hochschule Hannover, ist eine dieser Vortragenden, die vorzeigt, wie



Univ.-Prof. Dr. Norbert Bachl

den im weitesten Sinn an Personen, die im Gesundheitsbereich arbeiten und ein Studium oder eine Studienberechtigungsprüfung absolviert haben. So drücken neben Ärzten auch Sportwissenschaftler, Apotheker, Juristen und Mitarbeiter der Krankenkassen die Schulbank. Die Ausbildung bietet das Basis-Know-how, um im Gesundheitsbereich eine professionelle Karriere zu untermauern. Außerdem bekommen Kli-



Mag. Hans-Christian Miko

lichen Gesundheitseinrichtungen statt. Dr. PIERO LERCHER, Präventiv- und Umweltmediziner und organisatorischer Leiter gemeinsam mit Mag. Miko, spricht sich aber für eine flexible Gestaltung des Praxisteils aus: „Letztes Jahr konnten wir den amerikanischen Gesundheitsminister für einen Vortrag im Rahmen des Curriculums gewin-



Dr. Piero Lercher

nen. Dann hatten wir auch eine Podiumsdiskussion über Ethik in der Medizin im Amerikahaus. Ich hoffe bald auch den kubanischen Gesundheitsminister ankündigen zu können, da er mit wenig Mitteln viel auf die Beine stellt.“

Insgesamt wird ein praxisorientierter Lehrgang geboten, der aber mit 120 ECTS-Punkten (European Credit Transfer and Accumulation System) auch sehr umfangreich ist, gehen doch die meisten wei-

terhin ihrem Beruf nach. Für Dr. Lercher rechtfertigt sich der hohe Aufwand aus drei Gründen: dem Vorsprung durch die Praxisnähe, der problemlosen internationalen Anrechenbarkeit und dem Networking. Da die Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bereichen des Gesundheitssystems kommen, trifft ein bunter Mix unterschiedlicher Blickwinkel aufeinander. „Daraus ergeben sich immer wieder fruchtbare Netzwerke“, so Dr. Lercher. „Durch kommt ein bunter Mix verschiedenster Ansichten zusammen, woraus sich immer wieder fruchtbare Netzwerke ergeben.“

Sollte man international Fuß fassen wollen, birgt auch die Anrechnung beispielsweise in den USA mit einem Umfang von 120 ECTS-Punkten und nachweisbarer Anwe-

senheit keine unliebsamen Überraschungen. Der nächste Lehrgang beginnt am 10. Oktober 2008, und eine Anmeldung für Kurzentschlossene ist noch möglich. Die Kosten des Lehrganges schlagen mit 11.500 Euro zu Buche, es sind jedoch in der Regel für die Hälfte der Teilnehmer Stipendien verfügbar, die wiederum die halben Lehrgangskosten abdecken. Teilweise werden auch noch weitere Drittmittel-finanzierte Stipendien angeboten.

Mit dem erlernten Know-how ist es dann hoffentlich möglich, der Karriere den erwünschten Impuls zu geben, und dann rechnet sich die Investition: „Denn trotz aller Sparmaßnahmen ist Gesundheit auch ein Business, in das investiert werden muss“, ermuntert Dr. Lercher. JoB

Neuer Jahrgang Public Health – ein interdisziplinäres Curriculum

Der Master-Lehrgang der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien bietet in Form eines viersemestrigen, berufsbegleitenden postgradualen Studiums die Möglichkeit, auf dem Gebiet der integrativen Prävention und Lebensstilmedizin die entsprechenden Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben, um sie im intra- wie extramuralen Bereich zielgruppenorientiert im Sinne der Öffentlichen Gesundheit (Public Health) anzuwenden und evaluieren zu können. Damit verbunden sind der Erwerb von umfassenden Wissensgrundlagen und fachlichen Qualifikationen für Führungsaufgaben und Leitungsfunktionen im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt Prävention. Das interdisziplinäre Curriculum des Master-Studienganges in Public Health setzt den Schwerpunkt in der Ausbildung für Lebensstilmedizin mit besonderer Berücksichtigung der Leistungs-, Ernährungs- und Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsmanagement mit besonderer Berücksichtigung hinsichtlich Kompetenzen zur nachhaltigen Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxis und schließt damit eine wichtige Bedarfslücke in Österreich.



Master of Public Health – Vienna:

Universitätslehrgang Master of Public Health – Vienna für Prävention und Gesundheitsförderung

- ▶ Abschluss: Akademischer Titel „Master of Public Health“ (MPH)
- ▶ Unterrichtssprache: deutsch
- ▶ Dauer: 4 Semester (berufsbegleitend), 120 ECTS
- ▶ Beginn des nächsten Lehrgangs: 10. Oktober 2008
- ▶ Kosten für den gesamten Lehrgang: 11.500 Euro
Es werden noch Stipendien vergeben (Drittmittel im Ausmaß von 50 % der Lehrgangskosten).
- ▶ Infos/Kontakt/Anmeldung: Tel.: (0043) 0676/73 59 759, E-Mail: public.health@univie.ac.at, Web: www.mph-vienna.at